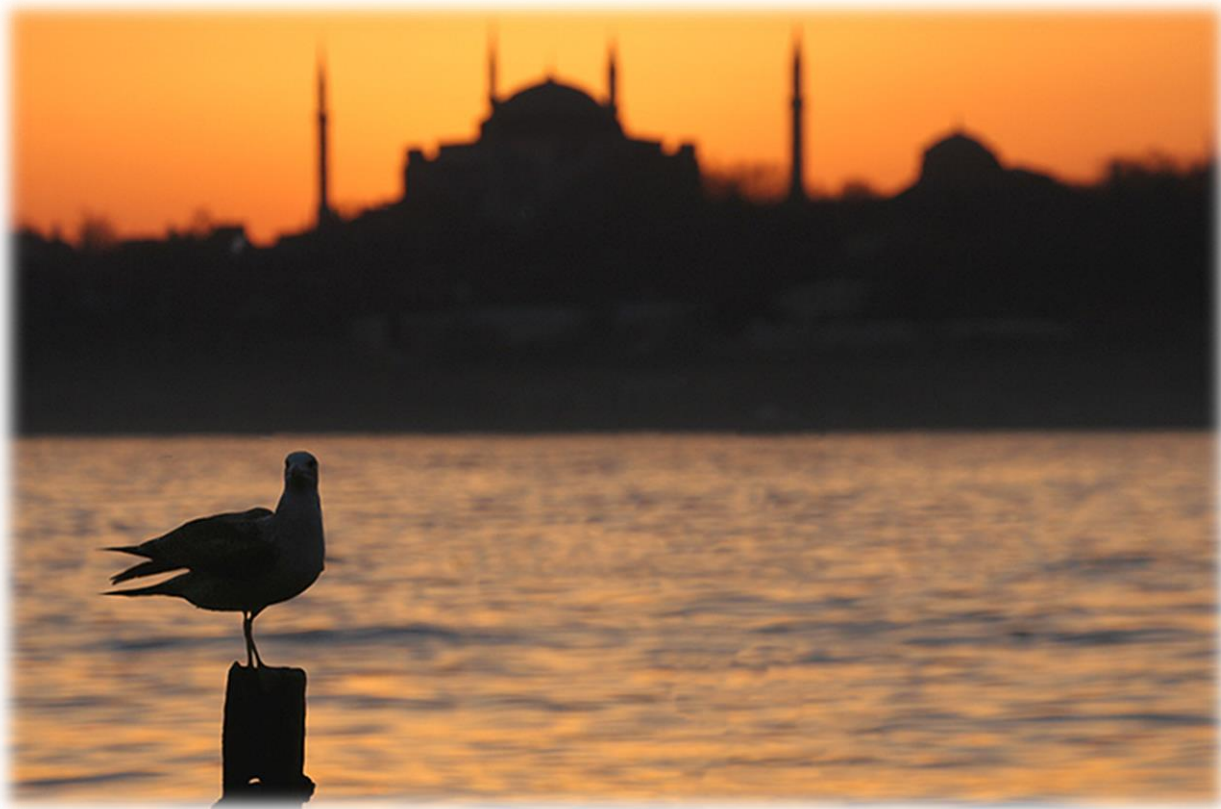


Im folgendem möchte ich meine Erfahrungen teilen, die ich in meinem ERASMUS- Auslandssemester an der Sabanci Universität in Istanbul im Wintersemester 2013/14 machen konnte.

Wenn euch beim Lesen Fragen kommen, oder ihr auch sonst gerne noch etwas wissen wollt, sei es zur Sabanci, zum Leben in der Türkei, den Wohnvierteln, Café-oder Ausflug-Tipps, schreibt mir ruhig eine Nachricht (mira.hazzaa@uni-oldenburg.de) oder wir treffen uns auf einen Kaffee Cay in der Mensa! :)

Inhalt

1. Die Sabanci Universität
2. Wohnung finden
3. Para,Para! Geldangelegenheiten
4. Persönliche Tipps, und was ich gerne vor meinem Aufenthalt gewusst hätte
5. Fotos



Sonnenuntergang am goldenen Horn – jedes Mal atemberaubend schön...

1. Die Universität

Die Sabanci Universität ist eine private, unabhängige junge Universität und gehört neben der KOC zu den beiden besten der ganzen Türkei. Das hat seinen Preis: So kostet ein Semester hier um die 7000 €. Beschwerden über die Studiengebühren in Oldenburg kommen einem da fast schon lächerlich vor! ;-)

Dies führt aber dazu, dass es viele hoch renommierte, internationale Lehrende an der Universität gibt. Die Sabanci hat einen enorm guten Ruf – und steht für ausgesprochen gute Lehre. Der Arbeitsaufwand ist enorm hoch, und ich möchte hier definitiv anmerken: Wer sich ein entspanntes Erasmus-Jahr ohne viel Unistress wünscht, sollte sich nicht für die Sabanci Universität entscheiden. Es gibt Universitäten, die Erasmus-Studenden schon zu Beginn sagen, dass sie ein „A“ bekommen, und sie die Zeit lieber zum Erkunden der Stadt nutzen sollten...zu solchen Universitäten gehört die Sabanci definitiv nicht.

Pro Modul steht zumeist folgendes an: ein Referat, ein Midterm-Paper á 10 Seiten, ein Final Paper á 15 Seiten, und manchmal noch Lesetagebücher, die jede bis jede zweite Woche abgegeben werden. Da das Ganze auf Englisch ist, sollte der Arbeitsaufwand nicht unterschätzt werden. Allerdings ist die Lehre wirklich gut, die Professoren sowie die Studenten sehr motiviert und engagiert. Das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden ist sehr viel herzlicher und persönlicher als in Deutschland, man duzt sich und spricht auch viel über Privates – das schafft eine schöne Atmosphäre.

Der Campus, der sich über über 1.260.000 m² erstreckt, ist ein Mikrokosmos, eine eigene Stadt für sich: Frisör, Supermarkt, Cafés, Restaurants, Fitnessstudio(kostenlos!) und Laufanlage, ein kleines Krankenhaus – wenn man auf dem Campus wohnt, muss man ihn theoretisch nie verlassen. Da diese „Universitäts-Stadt“ mit einer ca. 45 km weiten Entfernung vom Istanbuler Stadtzentrum derart abgelegen ist, kann man ihn nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln, sondern nur mit den universitätseigenen Shuttles erreichen. Dass die Sabanci-Familie wirtschaftliche Unternehmer sind, lässt sich hier auch erkennen, so kosten Hin- und Rückfahrt mit dem Bus insgesamt 20 Lira – ein Vorreiter in Sachen überteuerten Bustransport ohne Alternativen. Bus-Sammelstellen befinden sich auf der asiatischen Seite im Studentenviertel Kadiköi, sowie auf der europäischen Seite am Taksim-Platz. Die Busfahrzeiten finde ich sehr bescheiden, ich hatte z.B. an einem Tag nur eine Stunde Unterricht, war aber insgesamt 6 Stunden unterwegs, da die Busse in relativ großen Zeitabständen fahren (Fahrplan hier zu entnehmen: <http://www.sabanciuniv.edu/en/transportation/shuttle-hours>). Die 1,5 Stunden Fahrtzeit mögen zunächst einmal abschreckend wirken, aber man kann diese Zwangspause sehr gut zum Lesen der Universitäts-Texte oder Lieblingslektüre nutzen- und zum Kennenlernen anderer Menschen. Denn wenn man schon einmal 1,5 Stunden nebeneinander sitzt, kann man sich doch auch unterhalten: das empfehle ich jedem. Es ist eine große Chance, andere türkische Studierende oder Erasmusstudierende aus den verschiedensten Ecken Europas kennen zu lernen.

Darüber hinaus gab es Uni-intern eine große Erasmuscommunity und von Zeit zu Zeit Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen –Barbecue, Filmabende, Pokertunierere.... Wenn ihr im Voraus schon einmal einen Überblick über Veranstaltungen bekommen möchtet, empfehle ich euch den ESN Sabanci (Erasmus Student Network)-Newsletter: esnsabanci@esnturkey.org. Auch gab es ein „Buddy“-Programm, in welchem jedem neuen Studenten ein Helfer zugeordnet wurde.

2. Wohnungssuche

Die Liste der unterschiedlichsten Viertel Istanbul ist lang. Büroviertel mit Glastürmen, Wolkenkratzern und gigantischen Einkaufszentren (Sisli, Mecidiyeköy). Künstler- und Szeneviertel mit Second Hand Läden, alternativen Cafés und Yogaschulen (Cihangir, Karaköi, Galata). Villenviertel mit dazugehörigen Yachten direkt am Meer (Ortaköy)....Wie soll man sich da orientieren?

TIPS:

Die meisten (Austausch-) Studenten wohnen in Kadiköi (Asien) oder rund um den Taksim-Platz/Beyoglu/Besiktas, wo das Herz der europäischen Seite schlägt.

Bei der Wohnungssuche gilt: Schwarzes Brett war gestern. Hier läuft alles über soziale Netzwerke!

1. Facebook! Suche nach "Erasmus [dein Jahr] Istanbul" und es finden sich viele Gruppen – dort werden auch Wohnungen angeboten und du kannst selber "Gesuche" aufgeben. Heraus kommen spannende, mit Menschen aus der ganzen Welt zusammengewürfelte Wohngemeinschaften. Nebeneffekt: die Chance, vor Semesterbeginn mit zukünftigen Studierenden in Kontakt zu kommen.

2. Couchsurfing.com! Dort habe ich gesucht, da diese Seite auch von Einheimischen benutzt wird und ich gerne mit ihnen zusammenleben und so noch viel mehr von ihnen und über sie lernen konnte. Heraus kommen auch oft internationale WGs, aber noch öfter als über Facebook auch Wohnungsangebote von Türken. Dazu sind die Preise realistischer und weniger auf „Erasmus-Studenten, denen man mehr Geld abnehmen kann“ ausgelegt.

3. Craigslist ist wohl der Klassiker unter den Inseraten: <http://istanbul.en.craigslist.com.tr/apa/>
Der Spielraum für die Wohnungskosten liegt zwischen 200-300, maximal(!!!) 350€.

TIP: Ich lege euch ans Herz, vorher schon nach Istanbul zu reisen und euch in Ruhe ein paar Wohnungen (und ihre Bewohner) anzuschauen und nicht nur den Fotos zu vertrauen. Perfekt wäre es, wenn ihr in den Tagen bei Einheimischen via Couchsurfing unterkommt, die euch auch etwas über die Viertel sagen können oder beschreiben, wie ihr von Wohnung A zu Wohnung B gelangen könnt. Ansonsten tun es natürlich auch ein Ho(s)tel und die Hilfsbereitschaft der Menschen vor Ort. Ich wohne in Üsküdar, einem konservativ geprägten Viertel auf der asiatischen Seite. Es weist die höchste Moscheendichte der Stadt auf und man sieht hier mehr Frauen mit Kopftüchern als in anderen Vierteln. Für mich ist es das schönste Viertel, in vielen Ecken kann man das traditionelle Istanbul erleben: in kleinen Teesalons treffen sich alte Herren und spielen Tavla, die türkische Version des Backgammons, und trinken cay - stundenlang. Der Altersdurchschnitt ist hoch und nachts ist es ruhig – außer, wenn der Muezzin zwei Stunden vor Sonnenaufgang das erste Mal aus allen Ecken Üsküders zum Gebet ruft.

3. Para, Para! (Geldangelegenheiten)

Wenn ihr euch für die Türkei entscheidet, entscheidet ihr euch für ein Semester, in dem ihr entspannter mit eurem Geld umgehen könnt als bspw. in Frankreich oder Spanien. Präsident Erdogan hat eine Luxussteuer auf Benzin, Elektroartikel, Alkohol und Kaffee erhoben -diese Dinge kosten mehr als in Deutschland. Davon abgesehen ist einfach alles günstiger als in Deutschland. Einen frisch gepressten Orangensaft für 35 Cent, einen Döner für 1€ an Imbissbuden, die hier „Büfe“ heißen, ein Menü mit Salat und Pommes und Fleisch in einem schicken Restaurant für 5€, ein Kilo Weintrauben für 90 Cent....Das lässt sich aushalten! Und auch Baumwolle ist hier laut Marco Polo-Reiseführer ;-) bis zu 80% günstiger. Die Preise in den Supermärkten, Restaurants und Shoppigcentern sehen teilweise aus wie bei uns – nur dass in der Türkei der preis noch durch (aktuell) 2,9 geteilt werden kann. Da macht es doppelt so viel Spaß, sich durch all die Feinheiten der türkischen Küche zu essen! ;-) Auch das Reisen ist günstig. Unbedingt ausnutzen und mit dem Bus oder der Fähre die Türkei erkunden! ☺ (s. Tips)

4. Persönliche TIPS

o Das Allerwichtigste Mantra: *Lasst euch drauf ein.*

Die Momente, die mir in meinem Auslandssemester am meisten in Erinnerung geblieben sind und bleiben, sind all diejenigen, in denen ich mich "drauf eingelassen" habe.

Ein Beispiel: Eine Frau spricht mich im Supermarkt an, hat 20 Jahre in Deutschland gelebt. 20 Minuten später finde ich mich mit Kochschürze in ihrer Küche herumwuselnd Lebensgeschichten austauschen.

Einen Monat später tanze ich mit ihrer Familie auf einer traditionellen türkischen Hochzeit.

Es werden Momente kommen, in denen man misstrauisch ist, zu sich sagt „die sind doch nur nett, weil sie etwas verkaufen wollen/ich Ausländer bin“ –das trifft sicherlich auf einige zu. Allerdings sind die meisten Einheimischen *einfach nur nett*- ein Erasmus-Student hat einmal gesagt: die meisten Menschen, die hier leben, sind so interessiert, wollen dich kennen lernen – und deine persönliche Geschichte.“ Das

kann ich unterschreiben. Wundert euch nicht, lasst euch drauf ein, und erfahrt so die türkische Gastfreundschaft und Offenheit ganz hautnah.

o **Wenn ihr die türkische Sprache nicht lernen möchtet, empfehle ich euch nicht, in der Türkei euer Auslandssemester zu verbringen.**

o Zur Vorbereitung auf das Land und seine interessante Kultur, die manchmal auch viele Fragen hinterlässt, empfehle ich euch dieses **Buch** von Manfred Ferner: "*KulturSchock Türkei: Andere Länder - andere Sitten: Alltagskultur, Tradition, Verhaltensregeln, Religion, Tabus, Mann und Frau, Stadt- und Landleben.*" Es hat mir vieles erklärt und Verständnis für ungewohnte Situationen gebracht.

o **Goethe-Institut:** Super Sache, wenn euch zwischendurch nach deutscher Lektüre (Bücher und Zeitschriften wie Psychologie Heute, NEON..).

-> Seid ihr auf der Suche nach einem Sprachtandem, mit dem ihr eure Türkisch-Kenntnisse verbessern und trainieren könnt und im Gegenzug beim Deutschlernen helfen möchtet, seid ihr in dem Institut richtig-es gibt ein schwarzes Brett, auf der neben Veranstaltungshinweisen auch Gesuche für Sprachtandems stehen.

o Ganz wichtig: das eigene **Handy** muss man in der Türkei **registrieren** lassen, da es sonst nach drei Wochen gesperrt wird. Die Registrierung kann man in jedem Handy-Shop für ca. 70€ durchführen. Alternativ: Woran erkennt man Austauschstudenten? An ihrem „antiken“ schwarz/weiß-Handy. Diese kann man sich vor Ort sehr preiswert kaufen. Anlaufstellen für diese Second-Hand- Mobiltelefone sind hierbei neben Handy-Geschäften, wieder die sozialen Medien – einmal bei Couchsurfing oder Facebook in Istanbul-Gruppen gefragt, melden sich viele Einheimische die ihr altes Handy für einen Spottpreis oder gar gratis abgeben möchten. Ich kenne kaum jemanden, der für sein Handy mehr als einen Cay bezahlt hat- und nebenbei gibt's noch Kontakt mit Einheimischen! ☺

o Das **Couchsurfing**-Portal allgemein! Trotz der tollen Möglichkeit, dank ERASMUS Menschen aus der ganzen Welt kennen zu lernen, war es mir auch wichtig, mit Einheimischen in Kontakt zu treten. Eine tolle Möglichkeit ist Couchsurfing. Es finden regelmäßige internationale Treffen, sowie auch Türkisch-Deutsche-Konversationstreffen oder ein „English Conversation Club“ statt.

o **Reise!** Das Reisen ist innerhalb der Türkei sehr günstig und einfach. Ein wichtiger Termin für längere Reisen sind die Bayram-Feiertage um Oktober herum. Falls euch organisierte Touren lieber sind könnt ihr sicher sein, dass einige Erasmus-Studentenorganisationen v.a. über diesen Zeitraum Reisen organisieren. Möchtet ihr selber spontan das Land erkunden, macht ihr das am besten mit dem Bus - dem Fortbewegungsmittel Nummer 1 in der Türkei. Mit ihnen ist es möglich, nahezu überall hinzukommen. Es gibt die verschiedensten Busunternehmen, je nachdem wie viel Geld man ausgeben möchte. Ein Beispiel: mit der Luxus-Edition des Nachtbusses in die Hauptstadt Ankara fährt man ca. 7 Stunden, mit Frühstück, Trinken, Fernsehen und sehr komfortablen Liegesitzen -für 25€.

Da für mich persönlich der Weg ja auch immer das Ziel ist und ich es liebe, auf dem Meer zu sein, kann ich euch Fährfahrten empfehlen, insbesondere das Unternehmen IDO (<http://www.ido.com.tr/en>). Sie fahren an verschiedenen Stellen Istanbul ab und bringen dich z.B. innerhalb von 2 Stunden für 8€ nach Bursa –eine Tour, die sich definitiv lohnt, wenn man sich nach Natur und etwa mehr Ruhe sehnt. ACHTUNG: Studentenausweis mitnehmen und nach „Öğrenci indirim“, Studentenrabatt, fragen.

o Um sich so richtig in dem anderen Land angekommen zu fühlen, um die Strukturen und auch den Alltag besser kennen zu lernen, ist m.M.n. **Freiwilligenarbeit** vor Ort ein perfektes Mittel. Ich habe lange gesucht und erspare euch den Aufwand: unter <http://tog.org.tr/EN/> werden verschiedene Projekte vorgestellt, ihr könnt da ganz leicht mit den Menschen Kontakt aufnehmen.

Ja, dieses Semester war die beste Zeit meines Lebens. Ich kann jedem empfehlen, der mal über den Tellerrand hinausblicken möchte und sich auf etwas komplett neues einlassen möchte, diese Chance zu ergreifen und eine Zeit lang in Istanbul zu studieren und zu leben. Ich danke der Carl von Ossietzky Universität, meinem Betreuer Herr Hans-Peter Schmidtke und besonders Christa Weers vom ISO, die sich immer und sofort hervorragend um mich und meine Fragen gekümmert haben.

5. Fotos



Bei einer der (40cent kostenden) Bootsfahrten von Asien nach Europa..



In den Abendstunden in Beyoglu an der großen Einkaufsstraße Isiklal Caddesi, wo das Herz der Europäischen Seite schlägt. Großartige Straßenmusik wird oftmals von folklorischen Tänzen ummalt.



Der Kampüs Planı (Campus Plan ;-) der Sabancı Üniversitesi lässt die Gesamtgröße erahnen.



Die riesige Bibilothek! Sehr gut ausgestattet, sehr ruhig, mit Springbrunnen vor dem Fenster.



Das Tolle an ERASMUS: Die Möglichkeit, die interessantesten Menschen aus der ganzen Welt kennen zu lernen! Auf diesem Foto am Taksim-Platz, sind Menschen aus 11 verschiedenen Ländern zu sehen – wann hat man sonst wieder die Chance dazu?



Neben den Moscheen in Eminönü reihen sich Shisha-Bars, moderne Restaurants und hippe Cafés.